



**50 Jahre**

**JAHNWANDERUNG**

**ÖTB Oberösterreich**

**1963 - 2013**

Herausgeber und Verleger:  
ÖTB Oberösterreich, 4020 Linz, Prunerstraße 6  
Autoren im Auftrag des ÖTB Oberösterreich:  
Günter Atzmanning, ÖTB TV Münzkirchen 1881, Mag. Elke Nebenführ, ÖTB TV Wien - Mariahilf  
Auftrag durch Beschluss des Landesturnrates vom 14.11.2012

Vervielfältigungen, auch auszugsweise, haben einen Hinweis auf den Herausgeber, Verleger und die Autoren zu enthalten.  
1. Auflage, August 2013

# INHALT

## Kapitel 1

Vorwort

Gründer der Jahnwanderung Sepp Holzinger

Landkarte der Jahnwanderungen 9 - 11

Übersichtsstatistik 12 - 13

Jahnwanderfahne - Jahnschilde 14 - 15

Jahnwanderungen 1 bis 50 16 - 117

    1963 - 1972 16 - 35

    1973 - 1982 36 - 55

    1983 - 1992 56 - 75

    1993 - 2002 76 - 95

    2003 - 2012 96 - 115

    2013 116 - 117

## Kapitel 2

Jahnwanderfahne 120 - 121

Liste der siegreichen Vereine 122

Jahnschild 123 - 124

Liste der Jahnschildgewinner(innen) 125 - 127

Sieg- und Erinnerungszeichen 128 - 129

Gesamtleitungen 130

Durchführungsbestimmungen 131 - 150

## Kapitel 3

Leitsätze des Österreichischen Turnerbundes 152

Friedrich Ludwig Jahn 153 - 157

## Vorwort

Dieses Buch zeigt auf, dass es möglich ist, mit Begeisterung und Ausdauer, eine Idee mit Leben zu erfüllen und zu einer dauerhaften, stetig wachsenden Veranstaltung im ÖTB Oberösterreich auszubauen.

Diese Idee hatte 1963 Sepp Holzinger als Gaujugendwart des Turngaues Oberösterreich. Durch zielstrebige Überzeugungsarbeit und Beharrlichkeit erreichte er aus bescheidenen Anfängen ein Wachsen der „Jahnwanderbewegung“ in Oberösterreich auf bis zu über eintausend Teilnehmer bei einigen Wanderungen. Die erste Ausschreibung, sie ist auf Seite B 132 wiedergegeben, verdeutlicht, unter welchen Grundgedanken Tbr. Sepp Holzinger die Jahnwanderung ins Leben rief.

Die Jahnwanderung ist seine „Schöpfung“, sein Gedankenkind, das im August 2013 50 Jahre alt wurde.

Diese Dokumentation ist ihm in dankbarer Erinnerung gewidmet.

Die Autoren bedanken sich bei den Turngeschwistern, die bei der Gestaltung und Ausarbeitung dieser Dokumentation mitgeholfen haben. Vor allem bei den verantwortlichen Leitern der Jahnwanderungen: DI Dieter Putz, Sepp Schöndorfer und Willi Gröbner. Eingeschlossen sind auch alle Vereinsobleute, -archivare, -chronisten, die auf ihre Bitten geantwortet und Unterlagen aus privaten Fotoalben oder Vereinsarchiven zur Verfügung gestellt haben. Insbesondere genannt seien Anneliese Reizl, ÖTB Neumarkter Turnverein, und Helmut Brandstetter, ÖTB TV Perg 1897.

Die Landesleitung des ÖTB Oberösterreich dankt allen, die in irgendeiner Weise, zum Gelingen der bisher 50 Jahnwanderungen beigetragen haben. Insbesondere sind die ausrichtenden Vereine für ihre Bereitschaft zur Mitgestaltung der Jahnwanderungen hervorzuheben. Eine besondere Anerkennung ist den Autoren dieser Schrift, die das „Jahnwanderingeschehen“ der letzten 50 Jahre sehr anschaulich dokumentieren, auszusprechen.

Gut Heil!  
Willi Gröbner  
Landesturnwart - Leiter der Jahnwanderung 2013

Autoren:

Günter Atzmanning vom ÖTB TV Münzkirchen 1881, Teilnehmer an 25 Jahnwanderungen.  
Bundesehrenobmann des ÖTB

Mag. Elke Nebenführ vom ÖTB TV Wien Mariahilf, früher ÖTB TV Schärding 1862 und ÖTB TV Münzkirchen 1881,  
Teilnehmerin an mehreren Jahnwanderungen.  
3. Bundesobmannstellvertreterin des ÖTB



Der „Gründer“ der Jahnwanderung,  
Sepp Holzinger, bei einer seiner Wanderungen.

## „Eine lange Wanderschaft ging zu Ende.“

Der Begründer der Jahnwanderung ist am 24. September 2001 nach längerer schwerer Krankheit im 78. Lebensjahr verstorben.

Sepp Holzinger, der in vielen Ämtern für den Turnerbund wirkte, hat sich vor allem mit der Gründung der Jahnwanderung schon zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt. Dem Vorbild Jahns folgend, Land und Leute kennenzulernen, die Liebe zur Heimat zu wecken, Junge und Erwachsene zu Leistungen herauszufordern, sie in eine Gemeinschaft einzubinden, waren zeitlebens seine Ideale, die er mit unbeugsamem Willen und unglaublicher Zielstrebigkeit verfolgte.

Im Jahr 1963 lud er alle Turnvereine zu einer Zielwanderung auf die GIs bei Linz ein. Gekommen sind mit ihm vier Turner. Viele Zweifler und Kritiker, die ihm diesen Misserfolg voraussagten, belächelten ihn. Seine Antwort, die für seine Art des Handelns charakteristisch war, lautete schlicht und einfach: „Lasst's es wachsen“. Diese persönliche Einstellung - unbeirrt den inneren Vorstellungen zu folgen - gab ihm stets die Kraft, viele seiner Ideen in die Tat umzusetzen. In der Zeit von 1958 bis 1966 war er Gaujugendwart von Oberösterreich. Viele Turner aus den Ausleselagern und Redewettbewerben, die er einführte, sind noch als führende Amtswalter in den Vereinen tätig. Er war Wegbereiter für das Singen und Volkstanzen auf öffentlichen Plätzen. Die Pflege des Brauchtums und des Deutschen Volkstums war ihm stets ein inneres Anliegen, das ihn in seinen Handlungen leitete.



Von 1972 bis 1981 oblag ihm als Gauturnwart die turnerische Ausrichtung des ÖTB Oberösterreich. Die Einführung des Schweizer Klassifizierungsprogramms, die Gerätwettkämpfe auf Bezirks- und Landesebene, die Gauschitage, Gau-LA-Wettkämpfe und Gauschwimmtage entsprangen seiner Initiative und wurden später Großveranstaltungen. Von 1987 bis 1990 stellte er sich als Bundesturnwartstellvertreter zur Verfügung und widmete sein Augenmerk dem gezielten Aufbau der Vorturnerschaft und der Einführung neuer Lehrgänge. Zusätzlich war er von 1972 bis 1981 auch Landesfachwart im ASVÖ Oberösterreich und stellvertretender Landesfachwart im OÖ. Fachverband für Turnen. Er war mitbestimmend für die Durchführung vieler Gauturnfeste und Bundesturnfeste. Für sein langjähriges Wirken wurde er mit der Ehrennadel des OÖ. Fachverbandes für Turnen und dem OÖ. Landessportehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet. Vom ÖTB Oberösterreich erhielt er den Gauehrenbrief und beim Ausscheiden aus dem Gauturnrat im Jahr 1982 die höchste Auszeichnung, den Gauehrenring, überreicht.

Trotz seiner Krankheit, die ihm schon Beschwerden bereitete, ließ er sich nicht abhalten, um an der Jahnwanderung im August 2001 in Obernberg noch teilzunehmen. Es sollte seine letzte sein. Sepp Holzinger hinterlässt ein turnerisches Erbe, das untrennbar mit seinem Namen verbunden bleibt.